

Einladung zur Einwohnergemeindeversammlung Nr. 2 / 2014

Dienstag, 16. September 2014, 20.00 Uhr
Aula Kilchbühlschulhaus

Traktanden

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2014**
- 2. Neuer Werkhof / Nachtragskredit**
- 3. Antrag Hans Jäggi / Bildung einer Gemeindekommission – Erheblicherklärung**
- 4. Antrag Interessengruppe Hochwasserschutz, v.d. Claudia und Stephan Brodbeck / Information**
- 5. Der Gemeinderat informiert**
- 6. Diverses**

Gemeinderat Biel-Benken

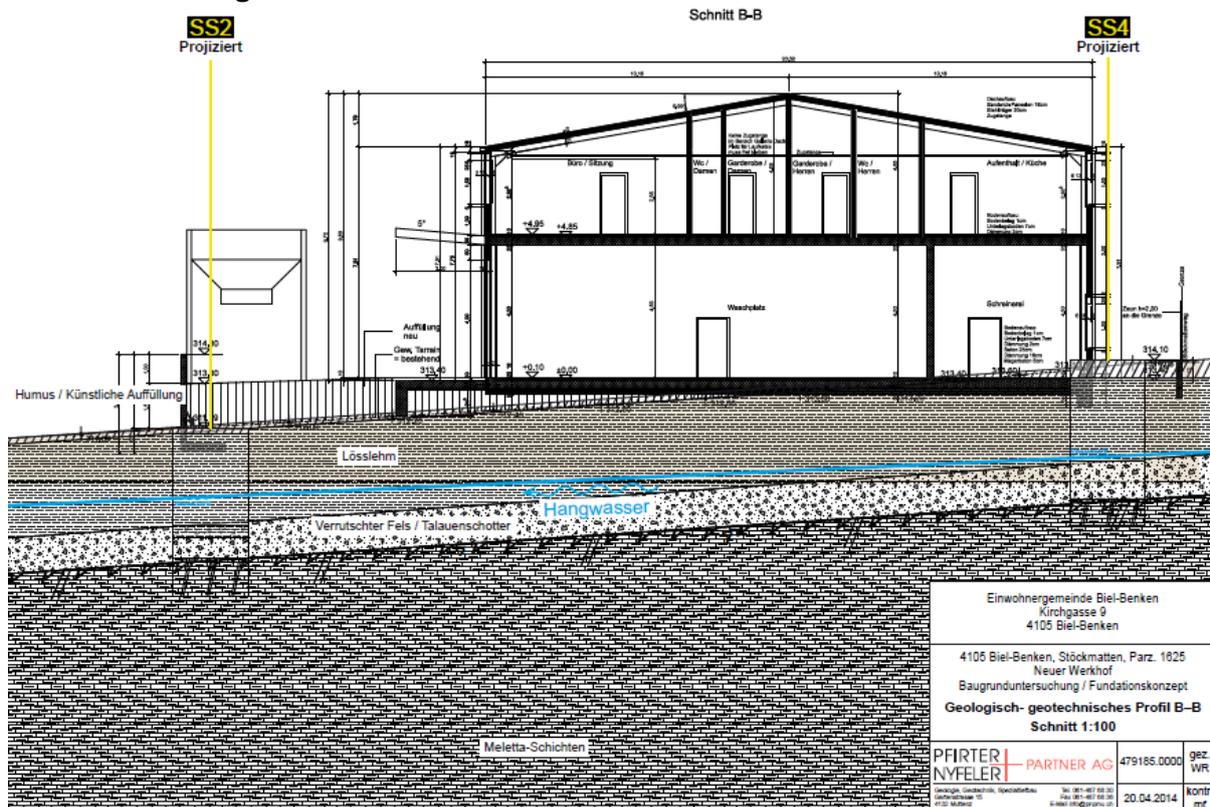
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2014

Wir verweisen auf das dieser Einladung beigelegte Beschlussprotokoll.

2. Neuer Werkhof / Nachtragskredit

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2013 hat für den neuen Werkhof einen Kredit von Fr. 2'600'000.00 gesprochen. Während der Detailprojektierung hat sich gezeigt, dass die Baugrundverhältnisse auf der Parzelle Nr. 1625 schlechter sind als erwartet. Auf Grund der fehlenden Unterkellerung und der relativ hohen Nutzlasten musste die Fundation der Werkhofhalle und der nördlichen Stützmauer überprüft werden. Die Fundation liegt in einer Schicht aus schlecht tragfähigem Lösslehm, die wiederum auf verrutschtem Fels lagert. Die tragfähige Felsoberfläche (Meletta-Schichten) liegt ca. bei 4.40 – 6.80 m unter Oberkante Terrain. Die Bodenplatte muss deshalb als Decke, verstärkt mit Pfahlbänketten, erstellt werden, die wiederum auf Injektionsrammpfählen fundiert sind. Die nördliche Stützmauer wird verstärkt und zusätzlich auf Betonsporen fundiert. Zusätzliche Erschwernisse resultieren aus dem relativ hochliegenden Hangwasserhorizont. Es wurde jeweils die günstigste statische Massnahme gewählt. Derart umfangreiche Massnahmen für die Fundation waren in der Kostenschätzung respektive im Kreditantrag nicht vorgesehen.

Querschnitt Baugrundverhältnisse



Zusätzlich hat auch die verschlechterte Marktsituation für Bauherren (die Unternehmungen verfügen derzeit über eine sehr gute Auftragslage) bei den Ausschreibungen für eine Verteuerung des neuen Werkhofs gesorgt.

Ursprünglich beantragter Kredit:

0	Grundstück	Fr.	0.00
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	10'000.00
2	Gebäude	Fr.	1'915'300.00
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	89'900.00
4	Umgebung	Fr.	411'700.00
5	Baunebenkosten u. Übergangskonten	Fr.	<u>122'900.00</u>
	Total	Fr.	2'549'800.00
	Rundung (1.97%)	Fr.	<u>50'200.00</u>
	Total inkl. MwSt.	Fr.	2'600'000.0

Der ehemalige Kostenvoranschlag wurde mit einer Genauigkeit von +/- 10% erstellt und beinhaltet keine Reserven.

Mehrkosten für statische Massnahmen:

2	Baugrubenaushub, Verstärkungen	Fr.	84'000.00
2	Pfähle, Bodenplatte	Fr.	52'000.00
2	Sporen, Stützmauer	Fr.	57'000.00
2	Baumeister, Beton	Fr.	<u>33'000.00</u>
	Total Nachtrag inkl. MwSt.	Fr.	226'000.00

Die Berechnung der Mehrkosten wurde mit einer Genauigkeit von +/- 10% erstellt und beinhaltet keine Reserven. Derzeit sind ca. 80% der Bau- resp. Kreditsumme mit Offerten belegt.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Nachtragskredit für den neuen Werkhof über Fr. 226'000.00 zu genehmigen.

3. Antrag Hans Jäggi / Bildung einer Gemeindekommission - Erheblicherklärung

Mit Datum vom 9. Juni 2014 hat Hans Jäggi folgenden Antrag zu Händen der Gemeindeversammlung gestellt:

„Hiermit beantrage ich Ihnen gemäss § 68 des Gemeindegesetzes die Gemeindeordnung so zu ändern, dass auf die kommende Amtsperiode hin eine Gemeindekommission gemäss §§ 88 f geschaffen wird.“

Der Gemeinderat hält die Einführung einer Gemeindekommission zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll. Der zusätzliche Aufwand für Verwaltung und Gemeinderat sowie in finanzieller Hinsicht ist nicht unerheblich, der Mehrwert offen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist auch unklar, ob sich überhaupt ausreichend Personen (mindestens 15) finden lassen, die sich zur Wahl in die Gemeindekommission zur Verfügung stellen, zumal die Parteien in Biel-Benken traditionellerweise keine tragende Rolle spielen.

Es ist dem Gemeinderat jedoch ein grosses Anliegen, die Schaffung einer Gemeindekommission detailliert zu prüfen und die gesammelten Erkenntnisse mit allen Vor- und Nachteilen anlässlich einer Podiumsveranstaltung der Bevölkerung vorzutragen. Abschliessend soll die Bevölkerung sowohl an der Gemeindeversammlung wie auch an der Urne über eine neue Gemeindeordnung – Variante a) mit Gemeindekommission und Variante b) ohne Gemeindekommission – abstimmen können. Es ist aber ganz klar das Ziel des Gemeinderates, das Geschäft so zu terminieren, dass eine allfällige Einführung einer Gemeindekommission auf die kommende Legislatur möglich würde.

Im Leitbild Biel-Benken ist festgehalten, dass die Schaffung einer Gemeindekommission zu prüfen sei. Die geschlossene Formulierung von Hans Jäggi „es sei auf die kommende Amtsperiode hin eine Gemeindekommission zu schaffen“ lässt eine ergebnisoffene Diskussion in der Bevölkerung nicht zu, weshalb der Gemeinderat beantragt, den Antrag als nicht erheblich erklären zu lassen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Antrag von Hans Jäggi betreffend Bildung einer Gemeindekommission auf die kommende Amtsperiode hin mit der entsprechenden Anpassung der Gemeindeordnung als nicht erheblich erklären zu lassen.

4. Antrag Interessengruppe Hochwasserschutz, v.d. Claudia und Stephan Brodbeck / Information

Mit Datum vom 25. Juni 2014 haben die Unterzeichnenden der Interessengruppe Hochwasserschutz, v.d. Claudia und Stephan Brodbeck, folgenden Antrag an der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2014 gestellt:

„Die Gemeinde Biel-Benken nimmt den kurz- und mittelfristigen Hochwasserschutz selbst in die Hand. Sie fordert den Gemeinderat auf, eine Planungskommission mit Vertretern der Bachanstösser einzusetzen. Diese Planungskommission wird mit der Aufgabe betraut, pflegerische Massnahmen und Unterhaltsarbeiten am Birsig auf dem Gemeindebann zu erarbeiten, mit dem Ziel, das Ausmass der regelmässigen Überschwemmungen und somit auch der Schäden und Folgekosten zu vermindern.“

Der Gemeinderat hat den Antrag geprüft, für gut befunden und bereits umgesetzt. Die eingesetzte Arbeitsgruppe wird seitens der Gemeinde durch Gemeindepräsident Peter Burch, Bauabteilungsleiter Enrico Andreotti vertreten und durch Anuschka Sallmann des Ingenieurbüros Märki fachlich unterstützt. Die Antragsteller wurden mit Schreiben vom 29. Juli 2014 gebeten, ihrerseits drei Personen zu nennen, welche in der Arbeitsgruppe die Interessen der Bachanstösser vertreten. Eine Rückmeldung ist zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Unterlagen noch ausstehend.